

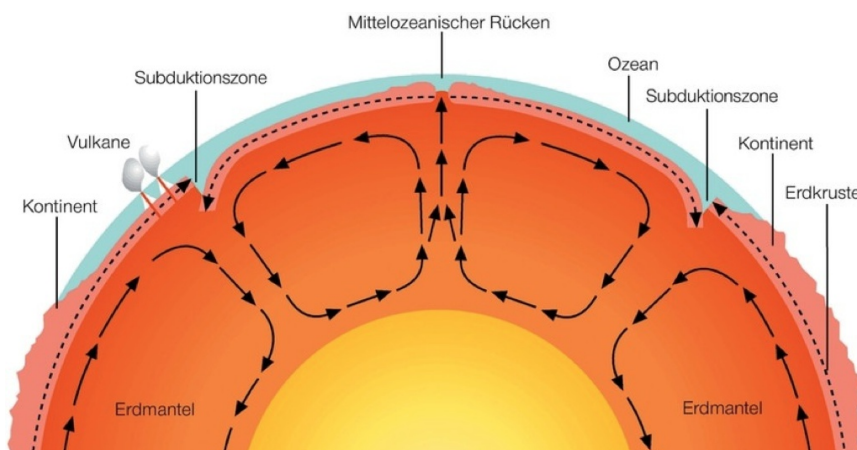
ALFRED WEGENER UND DIE KONTINENTALVERSCHIEBUNG.

Worum geht's?

Hat unsere Erde schon immer so ausgesehen? Gab es auch vor 300 Millionen Jahre schon die heutigen 7 Kontinente Europa, Afrika, Asien, Australien, Nordamerika, Südamerika und Antarktika?

Nein, das ist nicht der Fall. Die Erde hat ihr Gesicht über die Jahrtausende verändert und tut dies weiterhin. Die Erdkruste besteht aus einzelnen Platten, die auf einer Schicht aus flüssigem Magma »schwimmen«. Durch die Ströme in der Magmaschicht, bewegen sich die Platten wie Eisschollen aufeinander zu und voneinander weg. Dabei kommt es auch zu Kollisionen (siehe Versuch »Wie kommt die Muschel auf den Berg?«).

Bei diesem Versuch kannst Du die Bewegung der Kontinente nachempfinden.



Was kann ich tun?

1. Versuche das Wasser am Rand langsam in Bewegung zu versetzen.
2. Beobachte, was mit den Kontinenten geschieht.



Hintergrund



Alfred Wegener (* 1. November 1880 in Berlin; † November 1930 in Grönland) war ein deutscher Meteorologe und Polarforscher. Er war ein Quereinsteiger und Querdenker der Geowissenschaften. Seine wichtigste Arbeit war die erst Mitte der 1960er Jahre anerkannte Theorie der »Kontinentalverschiebung«, die eine wesentliche Grundlage für das heutige Modell der »Plattentektonik« darstellt.

Bereits in einem Briefwechsel von 1910 schreibt Wegener: »Passt die Ostküste Südamerikas nicht genau zu der Westküste Afrikas, als ob sie einst verbunden waren?« Daraus folgerte Wegener, dass diese Kontinente Bruchstücke eines ehemals größeren Kontinents gewesen sein könnten, der in der erdgeschichtlichen Vergangenheit auseinander gebrochen war.

Die Plattentektonik (die Gliederung der Erdkruste in Kontinentalplatten, die auf dem Erdmantel aufliegen und darauf umherwandern) kann viele der Veränderungen auf der Erde erklären. Dazu gehören die Bildung von Faltengebirgen, die häufigsten Formen von Vulkanen und von Erdbeben.